

atropa | BUCHZEITUNG

WINTER/FRÜHLING 07/08



neues von

TIM KROHN

FATOU DIOME

WILFRIED

MEICHTRY

JUTTA

RICHTER

HEIDI WITZIG

Liebe Leute

Alle Jahre wieder: es wird kälter und die Tage werden kürzer. Wir sehnen uns nach Ruhe und Stille, wir sehnen uns nach Zeit zum Lesen. Durch das Lesen laden wir die Welt in unsere Stube ein. Für Sie haben wir uns in die Bücherlawine geworfen und uns an einigen Kristallen festgekrallt. Eine grössere Auswahl halten wir für Sie im Laden bereit. Rund um die Uhr erreichen Sie uns auf www.atropa.ch.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Herzlichen Dank an alle SchreiberInnen der neuen atropa-Buchzeitung!

Das Ladenkollektiv

Esther, Evelyn, Patrizia, Sulamith

Die Verwaltung Tobias, Urs

Der Gastschreiber Christian

buchhandlung
atropa
genossenschaft
kirchplatz 2
8400 winterthur
tel 052 213 03 53
fax 052 213 04 63
mo-fr 9.00-18.30 Uhr
sa 9.00-16.00 Uhr
info@atropa.ch
www.atropa.ch

atropa

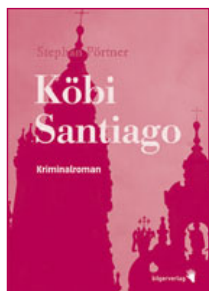
KÖBI

STEPHAN PÖRTNER

❖ Köbi Santiago

Krimi

Bilgerverlag, geb., 235 S., 35.00



Jakob Robert, Köbi, hat sich in Spanien niedergelassen, um vor sich selbst und seiner Vergangenheit zu fliehen. Das gelingt ihm auch bis zu dem Tag, als ihm ein Gespenst in der Gestalt des ermordeten Hanfkönigs Mark Haussmann begegnet. Der Geist geht über die Quintana de los muertos hinter der Kathedrale von Santiago de Compostela und hat einen Auftrag: Köbi soll in der Schweiz Kontakt zu Marks Tochter Nora aufnehmen. Nora

wurde die Wahrheit um ihren Vater bislang verschwiegen, doch Köbi soll das nun ändern.

Somit gerät er erneut in die Strassen des vertrauten Zürich, als Ermittler wider Willen. Doch als Köbi Nora kontaktiert, passiert etwas Unerwartetes, das es dem Ermittler erschwert, Licht ins Dunkel zu bringen...

Köbi begegnet seiner Vergangenheit in Form alter Freunde, welche durch ihre Geschichten verhängnisvoll miteinander verbunden sind. Verwickelt in Wirren von Mord, Korruption und Drogengeschäfte wandelt Köbi zurück in die Ereignisse der Zürcher 80er und 90er Jahre, in eine vergangene Liebschaft und vergessen erhoffte Abenteuer. Doch er hat einen Auftrag, und diesen will er ausführen, um danach die Schweiz hinter sich zu lassen und nach Spanien zurückzukehren. Denkt er...

Ein spannender Krimi in vertrautem Umfeld in gewandter, humorvoller Sprache.

TIM KROHN

✱ Vrenelis Gärtli

Roman

Eichborn, geb., 362 S., 39.90

Zweierlei wurde mir bei Tim Krohns Folgeroman zu Quatemberkinder bewusst: auch mit Abstand von neun Jahren sind Sprache und Figuren vertraut und nah, wie wenn ichs gestern gele-

sen hätte. Und: ins Vreneli muss ich mich schon damals verliebt haben...

Jetzt kommt also dieser Krohn wieder und schreibt die Geschichte in bekannter Mischung aus Hochdeutsch und Glarner Dialekt weiter. Das Anknüpfen ans Strickmuster eines Überraschungserfolges macht vielleicht misstrauisch, zudem erzählt Krohn mit Vrenelis Gärtli ja auch keine neue Geschichte und auch keine Fortsetzung: er nimmt den Plot von Quatemberkinder nur mit einer neuen Erzählperspektive wieder auf, macht die Vrine zur Hauptperson und schafft sich mit dem Trick eine Leserschaft, die sich in der Geschichte von Beginn an schön heimisch fühlen kann. Und so gelingt es diesem Sibesiech von einem Deutschen also nochmals und noch besser als vor Jahren, uns mit den sagenhaften Geschichten, den ebig schönen Figuren und seinem eigeligen Sprachmix zu verzaubern. Dem Vreneli nun also endgültig verfallen, hoffe ich jetzt doch sehr auf eine Wiederauflage des atropa-Abends zu Quatemberkinder im Restaurant Widder...

URS AUGSTBURGER

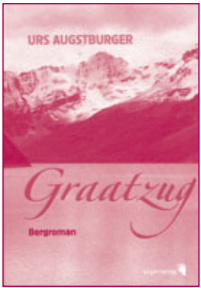
◆ Graatzug

Bergroman

Bilgerverlag, geb., 346 S., 39.00

«Togg. Togg. Togg...» Das Toggen eines Merkhammers schallt nachts wieder durch das Walliser





Bergtal von Plon. Als würde wieder Wasser durch die Suonen fließen, wie damals vor dem Bau der riesigen Staumauer vor 40 Jahren. Damals, als die Bergler im abgelegenen Tal noch im steilsten Hang heueten – Hewwschleif. Als man einander half, die Wasserleitungen in den steilen Wänden zu reparieren. Ein Leben voller Entbehrungen zwar, doch selbstbestimmt. Keiner befahl, was man zu tun hatte. Die Natur gab vor, welche Arbeit anstand – im Sommer wie im Winter. Der gleiche Rhythmus über Generationen, regelmässig wie das Klopfen der Merkhämmer. Fiiwooll!

Doch dann kommen die Elektrischen mit ihren hochfliegenden Plänen, säen Zwietracht unter die Bergler. Statt des Toggens der Hämmer ist nun Baulärm zu hören. Ma verschteit sich eigete Wort nit. Alles wird anders. Die Jungen arbeiten auf den gefährlichen Baustellen am Damm und in den Stollen. Verletzte und Tote gibts. Und aus alten Freunden werden neue Feinde. Sekkelpeeter! Halungg! Josef Bohrer und Pius Rothen. Der eine sieht dank des Stausees eine strahlende Zukunft vor sich, dem anderen versinkt mit seinem Hof auch sein Lebensmut und seine Zukunft in den Tiefen des Sees. Herrgottstiiifül.

40 Jahre später ist wieder nachts, wenn die

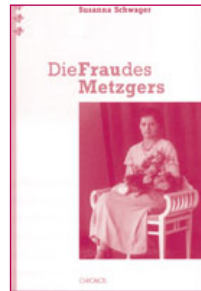
unerlösten Seelen im Graatzug über die eisigen Hänge ziehen, das Toggen zu hören. «Kein gutes Zeichen», meint Selma, eine der letzten jener Generation, die noch das alte Leben gelebt hatte. Wer steckt dahinter? Mit welcher Absicht? Die Greenforce-Aktivistin Lena Amherd (s'Üssersschwyzter Ribbiise) als Warnung gegen weitere Eingriffe in die Natur? Der Figlio des Dorfkönigs, Silvan Bohrer (dische Plagööri) als PR-Gag für sein geplantes Hotel-Ressort? Oder eben doch die armen Seelen des Graatzugs? Gschpässig ischs woll.

SUSANNA SCHWAGER

* Die Frau des Metzgers

Eine Annäherung

Chronos, geb., 235 S., 29.80



Auch dieses Buch von Susanna Schwager ist mir tüchtig und nachhaltig unter die Haut gegangen. Das erste Buch «Fleisch und Blut», welches aus dem Leben des Grossvaters der Autorin, Hans Meister, erzählt, ist ein atropa-Bestseller geworden. Umso mehr haben wir uns gefreut, dass wir

Susanna Schwager zu einer Lesung im Frühling 07 im Gasthaus zum Widder einladen durften. (Tränen sind ihr über die Backen gerollt, als sie aus ihrem Buch vorlas. An diesen Abend erinnere ich mich gerne zurück!)

«Die Frau des Metzgers» erzählt von der Kindheit und Jugend einer Generation, die dabei ist, uns zu verlassen. Hildi, Hans Meisters Frau, steht im Mittelpunkt. Selber kommt sie nicht zu Wort, da sie schon vor einigen Jahren gestorben ist. Die Autorin, Hildes Enkelin, wollte wissen, «warum sie in einem Loch versank und verlöschte. Warum aus dieser sinnlichen, sprühenden Frau, wie ich sie auf einem Foto neben Hans auf einer Wiese liegen sah, die

Greisin wurde, die an ihren Seelenschmerzen zerbrach...» Von Grenzüberschreitungen und Hingabe wird erzählt, von stillen Frauen, tapferen Kindern und auch vom Weinen der Männer.

Erst jetzt, da von denen die Rede ist, die alle tot sind, getrauen sich ein paar wenige, enge Vertraute, offen über Unbequemes zu reden. Ein Schaudern durchfährt mich, wenn ich daran denke, was meine eigene Grossmutter alles zu erzählen gehabt hätte. Diese Generation von Frauen hat gelernt zu schweigen!

Susanna Schwager betont aber: «Dies soll niemals die Chronik einer Schuld sein. Das zwanzigste war ein hartes Jahrhundert. Ich wollte mich der Echtheit zuliebe mit den Scherben zufrieden geben, die ich finden konnte, was mir nicht immer leicht fiel. Alles, was ich aufschrieb, wurde gesagt. Der Stoff dieses Buches ist zu hundert Prozent authentisch. Die Wahrheit bleibt ein Umriss.»

Wir atropa-Frauen haben dieses Buch alle sehr gerne gelesen und empfehlen es herzlich weiter!

CHARLES LEWINSKY

* Melnitz

Roman

dtv, TB, 765 S., 19.90

Das Buch ist dick, und trotzdem ist es schnell gelesen: es ist spannend und gut geschrieben. Charles Lewinsky beherrscht sein Handwerk: Er ist Drehbuchschreiber von Schweizer Sitcoms, von Fernsehfilmen, er ist Autor von Theatern und Liedern, von Kinder- und Erwachsenenbüchern.



WILFRIED MEICHTRY ❁ Verliebte Feinde

Biografie von Iris und Peter von Roten

Ammann, geb., 647 S., 58.50

Eine bewegende Biografie der aus evangelisch-grossbürgerlichem Haus stammenden Juristin Iris Meyer und des katholisch-konservativen Walliser Patrizier Peter von Roten. Verliebte Feinde, zwei gebildete, charismatische Menschen, die sich in jungen Jahren das erste Mal begegnen und danach entgegen aller konventionellen Vorstellungen nie mehr voneinander loskommen.

Ihre Heirat im Jahre 1946 bedeutet zwar die Bezeugung ihrer Liebe und Verbundenheit, doch besteht Iris auf ihrer völligen Eigenständigkeit in finanziellen, politischen, beruflichen und sexuellen Belangen. Als Grossratspräsident und Landeshauptmann des Kantons ist Peter ans Wal-

lis gebunden, während Iris zahlreiche berufliche Reisen unternimmt, um für ihr geplantes Buch zu recherchieren. 1958 erscheint ihr Lebenswerk, das feministische Manifest «Frauen im Laufgitter», welches sie zu einer bekannten Frauenrechtlerin, aber auch zur meist gehassten Frau der Schweiz macht.

Meichtry erzählt auf Grundlage von etwa 1500 Briefen der von Rotens die packende Geschichte zweier Menschen, die ihren Vorstellungen trotz der politischen und gesellschaftlichen Zustände der 50er Jahre treu bleiben. Rund um die Lebensgeschichte des Paares vermittelt dieses Werk einen Einblick in die Geschichte der Frauenbewegung in der Schweiz des 20. Jahrhundert und des konservativen Katholizismus.

Dieses Buch ist unglaublich faszinierend und spannend. Ein Buch, das Mut macht.



Charles Lewinsky persönlich ist einer, der die Menschen mag - das war deutlich zu spüren im Gespräch in der Coalmine-Bar, wo er letztes Jahr zu Besuch war. Seine Wärme und Herzlichkeit zeichnen seine Werke aus. Der Mann kennt die heiteren wie die ernsten, die lauten wie die leisen Töne der Klaviatur des Lebens. Selbst ist er immer auf der Suche nach einer neuen Herausforderung, deshalb schrieb er dieses Stück jüdischer Familiengeschichte, das 1871 beginnt und 1937 endet. Verwoben in die Zeitumstände und mit der gelungenen Charakterisierung seiner Fi-

guren lernen wir durch diesen Roman einiges über die eigene (Schweizer) Geschichte. Jiddisches Vokabular schafft Lebendigkeit, und durch das Zelebrieren der religiösen Familienfeste erhalten wir hierzu Einblick. Mich dünkt, dass dieses Buch ein wichtiger Beitrag zur Schweizer Literatur ist, einen Aspekt behandelt, der kaum angesprochen wird, das jüdische Leben in der Schweiz. Nun können wir nur hoffen, dass Charles Lewinsky bereits an der Fortsetzung sitzt. - Das Buch ist jetzt neu im Taschenbuch erschienen.



ISTANBUL

ELIF SHAFAK

* Der Bastard von Istanbul

Roman

Eichborn, geb., 458 S., 39.50

Elif Shafak ist in der Türkei der Shootingstar der neueren Literaturszene. Dieser Roman hat der Autorin eine Anzeige wegen «Verunglimpfung des Türkentums» gebracht. Es war das erste Mal, dass ein Schriftsteller angeklagt wird für Sätze, die er seiner Hauptfigur in den Mund gelegt hat. (Erinnern wir uns auch an den Literatur-Nobelpreisträger Orhan Pamuk, der sich wegen seiner Ausserungen zu den Armeniermassakern und der Kurdenpolitik seines Landes grosse Probleme mit der Justiz einhandelte.)

Dieser süffig zu lesende Roman handelt von der 19-jährigen Armanoush, die, seit ihre Eltern geschieden sind, zwischen zwei Welten hin und her gerissen ist. Das Leben mit ihrer amerikanischen Mutter in Arizona gleicht in keiner Weise dem Leben ihres armenischen Vaters, der mit seiner Familie in San Francisco zu Hause ist. Ihre Mutter verheiratet sich dann, um alles noch komplizierter zu machen, mit einem Türken. Wer ist sie wirklich: eine amerikanische Armenierin oder eine armenische Amerikanerin? Sie entschliesst sich zu einer Reise in die Vergangenheit und besucht ganz heimlich die türkische Familie ihres Stiefvaters in Istanbul. Dort wird sie sehr herzlich aufgenommen. Doch wundert sie sich über die beharrliche Ignoranz gegenüber der türkisch-armenischen Geschichte. Nur das jüngste Mitglied dieser Familie, die vaterlos aufgewachsene Asya (der Bastard von Istanbul) kann verstehen, warum Armanoush so viele Fragen stellt.

ESMAHAN AYKOL

* Goodbye Istanbul

Krimi

Diogenes, geb., 355 S., 34.90

Die junge Ece verlässt ihre Stadt Istanbul, um in London ein neues Leben zu beginnen. Zurück lässt sie den tyrannischen Vater, die leidende Mutter, die besserwisserischen Schwestern und v.a. Tamer. Mit ihm, dem verheirateten Familienvater, verbindet sie eine intensive, heimliche Liebe, aus der sie sich herauslösen will, als sie erkennt, dass er sich nie ganz für sie entscheiden wird.

In London will Ece zuerst nur eines: Tamer



*

vergessen. Sie nimmt eine Arbeit als Tellerwäscherin in einem Billigrestaurant an und bewohnt zusammen mit ihrer Cousine Aylin eine enge Wohnung. Kurz, sie lebt das prekäre Leben, das in der überbeuerten Metropole Migrantinnen vorbehalten ist. Was Ece von den meisten unterscheidet, ist das Sparbuch, das ihr heissgeliebter Grossvater ihr vermacht hat, auf das sie aber erst zurückgreifen will, wenn es nicht anders geht. Ein reicher, vom Grossvater geerbter Schatz sind auch dessen Geschichten, die sie nun ihrer Cousine weiter erzählt: Geschichten von der gewaltsamen Vertreibung der Armenier aus der Heimat, der Auslöschung der Vorfahren bis auf den Grossvater, aber auch märchenhafte Geschichten aus dem alten Istanbul, vom Bazar und seinen Handwerkern.

Aykol hat nach ihren Istanbul-Krimis einen betörenden Liebesroman mit einer lebenswürdigen Heldin geschrieben, der orientalische Erzähltradition mit aktuellen politischen Themen verbindet. Besonders überzeugend der scharfe Blick der Autorin auf die Situation der Migrantinnen im kapitalistischen Westen.

MAMA AFRIKA

FATOU DIOME

* Ketalá

Roman

Diogenes, geb., 253 S., 32.90

Ketalá, so heisst die Erbteilung auf Serer, der Sprache der zweitgrössten Ethnie im Senegal. Nach einer Trauerfrist wird die Habe des Verstorbenen unter den Angehörigen aufgeteilt. So, wie es hier beschrieben ist, ist das eine sehr handfeste und berechnende Angelegenheit und hat nichts mit Ehrfurcht und Bedächtigkeit zu tun. Aber noch ist es nicht soweit, die Ketalá findet acht Tage nach dem Begräbnis statt. Und Memoria ist erst begraben worden. Die Tür allein weiss, dass die Menschen wieder kommen werden. Nun hat sie es den Dingen mitgeteilt und eine heillose Aufregung herrscht: «Wir werden getrennt», schnieft das Taschentuch, keucht das Kopfkissen, murrst der Tisch. Im allgemeinen Gezeter der Möbel und sonstiger Dinge setzt sich die Wandmaske, die Maske eines Weisen, durch: «Da wir die Menschen nicht davon abhalten können, uns zu zerstreuen, schlage ich vor, dass jeder von uns den



anderen erzählt, was er über Memoria weiss. So werden wir in den sechs Nächten und fünf Tagen, die uns noch bis zum Ketalä bleiben, das Puzzle ihres Lebens zusammensetzen. Dann wissen wir alle, was sie in dieser Wohnung machte, in der sie uns versammelt hat, wie sie lebte und wie sie starb. Dann kann jeder von uns mit der vollständigen Geschichte unserer verstorbenen Herrin neuen Horizonten entgegengehen.» - Mit diesem Vorschlag sind sie alle einverstanden und wollen keine Minute verlieren. Eine schöne Idee: indem sie sich gegenseitig erzählen, fügt sich die Geschichte eines Menschenlebens zusammen, ein Schicksal, das sonst ungewusst verronnen wäre. Im Tod erhält Memoria die Würde, die ihr im irdischen Leben versagt blieb.

Ketalä ist der zweite Roman von Fatou Diome. Die Autorin ist 1968 im Senegal geboren und 1994 nach Frankreich gekommen. Sie erzählt von den Menschen, die mit grossen Träumen nach Europa gekommen und aufgewacht sind, die Afrika verteuflern und doch nur ein einziges Heimweh haben.

«Mama Afrika, verzeih! Vergib deinen Kindern, dass sie vor Tagesanbruch davon sind, aus deinen Augen, fern deinen Göttern. O Wind von Yoff! Dein ist mein Gesicht, Afrikas Atem, streichle meine europäischen Wunden. Mama Afrika, verzeih, Mama Afrika, umarme mein anderes Ich. Mama Afrika, verzeih! Vergib deinen Kindern, dass sie vor Tagesanbruch davon sind, sie machen dir Kummer, wenn sie dir fern sind, und kehren als andere heim.»

Gekonnt sind Fatou Diomes Worte von Brigitte Grosse ins Deutsche übertragen worden, die Lebendigkeit und ihr Ausdruck sind nicht verloren gegangen. Ich habe das Buch sehr gerne gelesen.



WINFRIED SPEITKAMP

🌸 Kleine Geschichte Afrikas

Sachbuch

Reclam, geb., 505 S., 34.90

Auch wenn Afrika durch Afro-Pfingsten, durch Musicals und durch Djembé-Kurse näher gerückt ist, so wird einem nur bewusst, wie gross und vielfältig dieser Kontinent ist. Wie gross ist das Land, Wüste und Urwald, wie verschieden sind die Men-

schen, vom Norden bis im Süden, wie verschieden sind ihre Kulturen, die einheimischen und die übernommenen. Afrika ist ein Riesenkontinent.

Einen Einblick in die Geschichte dieses Kontinents gewährt diese kompakte Abhandlung. Winfried Speitkamp, Professor für Neuere Geschichte an der Universität Giessen mit Forschungsschwerpunkt Afrikanische Geschichte und Kolonialgeschichte, spannt den Bogen von der frühen, schriftlosen Kultur über die Kolonialzeit bis in die Gegenwart. Ein Ausblick in die Zukunft dieses Kontinents mit seinen Chancen und auch mit seinen Problemen rundet das Bild ab. Ein gelungenes Werk zur Information!

GERN GELESEN

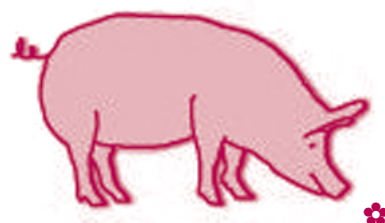
W. ZADRAL

🌸 Tartufo

Krimi

Pendo, geb., 348 S., 30.60

La dolce vita im Piemont ... Leonardo stammt aus edlem Geblüt - der letzte einer alten Dynastie - und lebt entsprechend standesgemäss. Abends kredenzt Matteo ihm (aber auch sich selbst) einen feinen Barolo, serviert werden piemontesische Köstlichkeiten wie Agnolotti (gefüllte Teigtaschen mit Salbeibutter), Spaghetti mit Zucchini sauce ... zum Dessert Zabaione oder Amaretतिकekse. Leonardo ist ein wahrer Feinschmecker, der mit sämtlichen Geschmacksnerven Leckerbissen zu goutieren weiss. Ein Genuss jedoch ist unübertroffen und einfach himmlisch: Weisse Trüffel zu riechen und manchmal auch zu verzehren. Darin ist Leonardo, das berühmteste Trüffelschwein der Umgebung, ein Meister. Matteo, sein Padrone, weiss ihn zu schätzen, hat er doch dank seiner Fähigkeiten ein Vermögen verdient.



Jäh ist Leonardos schönes Leben zu Ende. Matteo wird tot aufgefunden - vermutlich ermordet, und nun werden Leonardo von Paolo, Matteos Sohn, Wasser und rohe Rüben im Blecheimer vorgesetzt. Empörend! Noch empörender jedoch findet Leonardo die dilettantische Suche des Commissarios nach dem Mörder seines geliebten Padrone. Nein, dieser defizitären Spezies namens Mensch kann man so was nicht überlassen. Dazu brauchts ein Schwein - besser mehrere.

Ein gefundenes Fressen für LiebhaberInnen von Krimis, köstlichem Essen, exquisitem Wein und des Piemonts.



PAULA FOX

☆ Der Gott der Alpträume

Roman

C.H. Beck, geb., 286 S., 34.90

Helen lebt mit ihrer Mutter in einem kleinen Ort im Staate New York. 1941 erfahren sie in einem Brief vom Tod des Vaters, der die Familie vor 13 Jahren verlassen hatte. Damit stirbt auch die Hoffnung der Mutter, ihr Mann würde eines Tages zu ihr zurückkehren. Helen entzieht sich der vertrauten Monotonie der kleinbürgerlichen, verlogenen Lebensart ihrer Mutter und geht nach New Orleans.

Im Haus von Catherine Bruce und dem Dichter Gerald Boyd bezieht Helen ein Zimmer und gerät in die Bohemien-Kreise New Orleans. Die junge Frau begibt sich mit Neugier und Erstaunen, aber auch Gefühlen der Angst in ihre neue Umgebung. Als sie sich schliesslich überwinden kann, dem Wunsch ihrer Mutter nachzukommen und deren Schwester Lulu aufzusuchen, findet Helen eine vom Alkohol abhängige, alte Frau vor. An Lulus Seite tritt der faszinierende Len auf. Bald entstehen tiefe Freundschaften und Beziehungen. Die schöne Nina wird zu Helens engster Freundin. In der bunten Gesellschaft von Künstlern, Homosexuellen und Frauenhelden wird heftig diskutiert über den herrschenden Rassenkonflikt in der Stadt und den Kriegsbeitritt der USA.

Helene verlässt New Orleans als verheiratete Frau. Doch die Vergangenheit holt sie Jahre später wieder ein.

Der Gott der Alpträume ist ein einfühlsames Buch mit überraschendem Ende.



FRANK GOOSEN

⊗ So viel Zeit

Roman

Eichborn, geb., 348 S., 33.90

Einen lustigen und herzlichen Roman hat Frank Goosen geschrieben, fast möchte ich ihm das Etikett «Männerbuch» aufdrücken, das wäre allerdings schade, denn dann lesen ihn nicht mehr alle. Vier Freunden begegnen wir am Anfang, die sich im monatlichen Turnus beieinander zum Doppelkopf spielen treffen. Nach der zwei-

ten Runde gibt es jeweils ein leichtes Abendessen, das immer das gleiche (belegte Brote) oder auch was Neues (Chili con carne) sein kann. Gegen zwölf Uhr ist das Spiel beendet und es bleibt noch Zeit, um gemeinsam in Erinnerungen zu schwelgen. Seit 25 Jahren tun sie das, seit ihrem Abitur. Alle stehen sie im Berufsleben, und wenn auch sie nicht alle Familie haben, so gibt es eine (Ex-)Frau oder Freundin. Wie sie einmal mehr gemütlich zusammen sitzen, haut einer auf den Tisch: sie seien zu jung, um nurmehr von früher zu reden, nach vorne sollten sie schauen, sollte es ihnen etwa nicht mehr gelingen, neue Erlebnisse zu produzieren?! Was wollen sie sich denn in 20 Jahren erzählen? Sie gründen eine Band und proben schön fleissig. Doch der Funke will nicht springen, keiner ist mit dem Sound zufrieden. Es kann ihnen nur einer helfen: Ole. Der lebt aber schon seit mindestens 20 Jahren in Berlin und wo er zurzeit wohnt, können sie nur vor Ort herausfinden. So fällt die Doppelkopf-Runde aus, stattdessen rasen sie Freitagnacht nach Berlin, um Ole morgens aus dem Hartz-4-Loch zu klingeln. - Vier bzw. fünf Männer, die sich nichts schenken, und trotzdem zusammenhalten, ein Roman um Freundschaft, ungekünstelt und lebensnah. Und mit viel Musik! - Natürlich aus der Zeit, als Musik noch Musik war, richtige Musik, Uriah Heep, AC/DC, Deep Purple lassen grüssen!

RICHARD WAGNER

♣ Das reiche Mädchen

Roman

Aufbau, geb., 253 S., 38.60

Richard Wagner, Experte für Geschichte und Kultur in Südosteuropa, hat einen Roman geschrieben. Anders als seine Generation, die in den letzten Jahren die Terrorjahre in Deutschland und ihr Aktivsein in gewalttätigen Gruppierungen beschrieben und literarisch verarbeitet hat, hat er sich ein eigenes Thema gesetzt, welches seine Generation spiegelt: eine junge Frau, deren Familie im Krieg durch Kriegsgeschäfte enormen Reichtum gewonnen hat, setzt sich für die Rechte der Sinti und Roma ein. Es ist ihre Art, etwas von der Schuld abzutragen. Obwohl sie eine Nachgeborene ist, wird sie auf Schritt und Tritt mit der Vergangenheit ihrer Familie konfrontiert und zur



SIMONA RYSER

♣ Maries Gespenster

Roman

Limmat, geb., 134 S., 28.00

1. Kaffee kaufen, 2. Wolf anrufen, 3. Rumpelstilzchen ... Marie schreibt Listen, um ihren Tagen und Gedanken eine Struktur zu geben. Die Listen stapeln sich wie die Kartons vom Pizakurier, die Zeitungen und die Nachrichten auf dem Anrufbeantworter. Manfred, Werner und Hans. Die Einkäufe in der Delikatessen Abteilung bezahlt sie mit Manfreds Kreditkarte. Mit Hans trinkt sie klebrige Drinks. Mit Wolf schläft sie.

Der Tod ihrer Mutter hat in Marie einen Zustand der Verwirrung ausgelöst. Rituale wie das Beobachten der wiederkehrenden Begebenheiten auf der Strasse vor ihrer Wohnung bestimmen ihren Alltag. Manchmal streift sie durch die Stadt und weint unverhofft im Bus, als sie dem Geist ihrer Mutter begegnet. Maries Ziel- und Sinnlosigkeit in Denken und Handeln durchbrechen die sich beinahe täglich wiederholenden Versuche, neu zu beginnen. In ihre Gedanken und Tagträume mischen sich Elemente aus Grimms Rumpelstilzchen und Büchners Woyzeck. Marie findet darin Gemeinsamkeiten mit ihrer Mutter und sich selbst. Sie begegnet ihren Männern, sie findet

Arbeit als Kolumnistin. Doch bleibt ein Gefühl von tiefer Einsamkeit.

In Simona Rysers gefühlvollen, musikalischen Sprache kommen Schmerz und Hoffnung der Protagonistin zu einem überwältigend authentischen Ausdruck.



Rechenschaft gezogen. Erlösend ist für sie die Begegnung mit dem Rom Dejan Ferari: Er sieht in ihr die begehrenswerte Frau und nicht die reiche Erbin. Doch Bille, wie Sybille Sundermann genannt wird, vernachlässigt die Liebe und degradiert ihren Mann zum Forschungsobjekt. Die Beziehung wird zur Machtfrage, und trotz der angestrebten Korrektheit haben nur noch Eifersucht und Gewalt Platz. – Die Geschichte von Bille und Dejan wird von ihren Freunden erzählt. Jahre später wollen sie rekonstruieren, was damals wirklich geschah und ihrer Freundin ein Andenken setzen.

Richard Wagner hat dem Roman eine Playlist von Liedern beigelegt, die dem Buch den richtigen Soundtrack geben.



NICOLAS FARGUES

○ Nicht so schlimm

Roman

Rowohlt, geb., 187 S., 30.60

Ein Mann. Einer, der das Leben im Griff hat. Einer, der oft sagt: «Kein Problem!», und das auch so meint. Einer, der andere Menschen um sich herum gleichgültig, aber fasziniert betrachtet. Ein erfolgreicher Optimist, aber realistisch. Einer, der verrückt nach seiner Frau ist und seine Kinder aufrichtig liebt. Ein moderner, anpassungsfähiger Mann, der alles für die Seinen tut. Ein Geduldiger, der möchte, dass es bleibt, wie es ist und wem nicht gut läuft, den Fehler bei sich sucht. Einer, den nichts aus der Bahn wirft.

So glaubt er. Doch als er seiner Frau von seinem – ach wie banalen – Seitensprung erzählt, wird ihm gleich klar: Nichts wird mehr sein wie vorher. Dafür wird er büßen, gar bluten müssen. Ergeben nimmt er die Bestrafungen – Liebesentzug, Beleidigungen, Abweisung, Gewalt – entgegen, äussert gar Verständnis, falls die Frau es ihm mit gleicher Münze heimzahlen möchte. Als es dann aber soweit kommt, tut sich ein Abgrund auf. Er leidet wie ein Hund. Sie auch. Die Situation wird immer verkorkster.

Auf seiner Reise nach Italien – verzweifelt, voller Selbstvorwürfe – wird ihm in einem Re-

staurant vom Kellner eine Karte überreicht: Ero dietro di te – Alice (plus Natelnummer). Wird nun alles noch komplizierter oder einfacher?

Aus dem Leben und Lieben eines (typischen!?) Mannes. Von ihm selbst erzählt.

FRANZ HOHLER

* Es klopft

Luchterhand, geb., 174 S., 31.90

Das Leben hat es gut gemeint mit Manuel Ritter. Der erfolgreiche HNO-Spezialist ist glücklich verheiratet und Vater zweier Kinder. Das Leben der Familie Ritter plätschert vor sich hin voller schöner Höhepunkte. Seine Kinder kann der Arzt auf dem Weg ins Erwachsenenleben zu Recht bewundern. Bis sich eines Tages ausgerechnet bei ihm ein lästiger Tinnitus einstellt. Es klopft. Manuel reagiert ungehalten, so kennt ihn seine Familie gar nicht. Es klopft immer häufiger. Manuel meldet sich bei einem Freund und Spezialisten, um sich behandeln zu lassen und weiss insgeheim nur zu gut, dass er sich nur selber helfen kann. Der Tinnitus ist auf einen Fehltritt in früheren Jahren zurückzuführen. Seine Lebenslüge holt ihn ein.



Den Kampf gegen seine Vergangenheit jedenfalls verliert der Protagonist, indem er seiner Frau Julia nach einem schweren Unfall ein Geständnis macht.

Glaubhaft und bedrängend erzählt der Autor uns diese Geschichte. Ein unholerscher Roman, ohne Moral, ohne Satire.



JONATHAN LETHEM

* Du liebst mich, du liebst mich nicht

Roman

Tropen, geb., 248 S., 33.60

Diesmal gilt es wirklich ernst. Lucinda und Matthew trennen sich. Mittlerweile sind sie ganz gut darin, denn sie haben das schon oft gemacht. Sie können ja noch gute Freunde bleiben. Zudem soll die Band (Matthew als Leadsänger, Lucinda am Bass, Bedwin, Texter und E-Gitarre, Denise am Schlagzeug) unter keinen Umständen gefährdet werden. Ansonsten tun sie ihr Bestes, um der knisternden, aber fatalen gegenseitigen Anziehungskraft zu entgehen. Lucinda gibt den Job im Stammcafé von Matthew auf. Matthew beschäftigt sich als Tierpfleger intensiv mit einem depressiven Känguruweibchen.

Lucindas neue Arbeit bei einer Nörgler-Hotlinie besteht darin, stundenlang anonymen Menschen zuzuhören, wie sie sich über Gott und die Welt beklagen. Immer die selben Themen: Ehefrauen, Ehemänner, Kinder, Chefs, Autos, lausige Dienstleistungen ... eigentlich zum Weghören. Doch da meldet sich einer, der sie gleich fasziniert, mit dem sie sich magisch verbunden fühlt. Der Nörgler. Ein richtiger Philosoph mit einer rechten Portion Lebensverdrossenheit. Eine heftige Romanze, angebahnt durch die Telefongespräche, beginnt. Auch die Band profitiert – wenn auch ohne die wahren Hintergründe zu kennen. Als nämlich Bedwin, der Texter der Band, an einem akuten Schreibstau leidet, liefert Lucinda Songtexte vom Feinsten, von den druckreifen Formulierungen des Nörglers abgekupfert. Die Band wird nun wirklich hip. Doch der Nörgler kommt ihr auf die Schliche und stellt eine Bedingung: Er will in die Band aufgenommen werden. Ausgerechnet der Nörgler!



GLASAUGE



JOHANNA SINISALO

GLASAUGE

Roman

Tropen, geb., 248 S., 33.60

Wenn du was zu sagen hast – dann sag es im Fernsehen. Denn mit einer erfolgreichen TV-Soap, dreimal wöchentlich zur Prime Time, erreichst du viel mehr Menschen als mit einem Bestseller. Wie werden die Drehbücher dazu geschrieben? Das musst du dir so vorstellen: Fernsehen passiert in beide Richtungen. Du siehst den Fernseher und er sieht dich. Wie ein riesiges Auge im Wohnzimmer schaut er sich um und saugt alles auf, was geschieht. Er holt sich alles direkt von dir. Genau nach diesem Prinzip werden Drehbücher geschrieben.

Glasauge

Taru macht nach ihrem Studium Interviews zu belanglosen Themen. Ihre kleinen Artikel werden Mangels Objektivität abgelehnt. Da geschieht etwas Unglaubliches: Sie bewirbt sich eher zufällig um einen Job im Drehbuchschreiberteam der

Soap mit der höchsten Zuschauerquote und erhält ihn. Nun steht sie im Zentrum des Lebens. An den Schalthebeln der öffentlichen Meinungsbildung. Dort wo gesellschaftliche Relevanz produziert wird. Mitten in diesem Team von kreativen, erfolgreichen und spannenden Menschen – aufgehoben.

Glasauge

Die Storylines der Soap und ihres eigenen Lebens erscheinen Taru irritierend synchron zu verlaufen. Die Plots in ihrer Lebensrealität und in ihrer Drehbuchfiktion sind verblüffend kongruent – als wäre die Soap der Spiegel ihres Lebens und umgekehrt. Dieses Phänomen macht sich Taru zunutze, als sie bemerkt, wie die Headwriterin Paula, ihre Chefin, manipuliert und intrigiert.

Glasauge – ein starker Psychothriller aus der neuen schönen Medienwelt.

MARISHA PESSL

Die alltägliche Physik des Unglücks

Roman

S. Fischer, geb., 601 S., 35.40

Zu Beginn des Buches ein Curriculum (Lektüreliste) – von Ovid bis Gabriel Garcia Marquez, passend zu Blue, der Hauptperson. Lesen ist ihre Leidenschaft – die Klassiker der Literatur, und sie liebt daraus zu zitieren, dass die Funken sprühen.

Ein Collegegirl wie viele, nur dass sie dauernd das College wechseln muss. Zu verdanken hat sie das ihrem Vater, Witwer, renommierter Professor für Politikwissenschaften, charmant-charismatisch, ein Magnet für Frauen – Junikäfer, wie Blue und ihr Vater sie familienintern nennen. Ihm hat sie aber auch anderes zu verdanken: ihren scharfen Verstand, ihre eloquente Rhetorik, ihren sprühenden Witz. Doch irgendwann ist die Vater-Anhimmelzeit vorbei und der Lack beginnt abzublättern. Und zwar am 39. Ort. Neues College, neue Peer-group – ziemlich schräg, die Typen. Und Blue stürzt sich rein ins pralle Leben und macht, was Jugendliche halt so machen: Experimentieren, Grenzen überschreiten, Risiken suchen, Aufsteigen und Abstürzen, über die Stränge schlagen, die Klaviatur des (College-)Lebens bis zum letzten Anschlag auskosten. So lange, bis auf einem Ausflug ihre Lehrerin, die geheimnisvolle, faszinierende Hannah Schneider unter mysteriösen Umständen ermordet wird. Da steckt einiges dahinter – auf 600 Seiten brillant erzählt.

Mit diesem ersten Buch ist der jungen Autorin ein Aufsehen erregendes Debüt gelungen.



HOLDE FRAUEN

HEIDI WITZIG

* Wie kluge Frauen alt werden

Was sie tun und was sie lassen
Xanthippe, brosch., 319 S., 34.00



*

Heidi Witzig, Buchautorin und Historikerin mit Schwerpunkt Frauen- und Alltagsgeschichte, hat Frauen im Alter zwischen 63 und 90 Jahren, die einst rebellisch den Kampf um die Emanzipation von Frauen (und Männern) vorantrieben, zum Älterwerden befragt.

Sie beschreibt, wie diese Frauen heute leben, wie sie auch im Alter mit den gängigen Konventionen brechen. Und sie zeigt weiter auf, wie diese Frauen über ihre früheren Aktivitäten denken, wie sie nachfolgende Frauengenerationen erleben und wie sie mit dem Sterben und dem Tod umgehen.

Allen interviewten Frauen gemeinsam ist ein inneres Feuer, ein Engagement für Frauenanliegen. Geistige Flexibilität bezeichnen alle als Lebenselixier, auch wenn die nicht mehr Berufstätigen keinen Drang verspüren, sich beurteilen und messen zu lassen. Das Bewusstsein in einer Frauenlinie zu stehen, ein weibliches Erbe zu empfangen, zu pflegen und weiterzugeben, spielte im feministischen Diskurs eine wichtige Rolle.

Diese Gruppe lebenskluger Frauen macht Mut. Mut zur Klärung eigener Lebensprozesse, zum Engagement für Anliegen, die uns packen, einzustehen – allein und gemeinsam mit anderen.

MARIANNE BOTTA DIENER

❖ Essen. Geniessen. Fit sein.

Das erste Wohlfühl-Ernährungsbuch
für Frauen in der Schweiz
Beobachter, brosch., 248 S., 38.00

Als Ratgeber-Muffelin hat mich dieses Buch neugierig gemacht: Nichts von Gesund-Sein-Müssen durch und durch drängt sich auf, noch winkt mir die Super-Diät, weil Schönheit primär mit Hungerhaken gleichgesetzt ist. Ich muss zu Hause keine Apotheke aufmachen, keine Pülverchen mischen und keine Tinkturen rühren. Trotzdem beschäftigt sich das Buch nur mit mir, mit mir ganz allein. Es wird beschrieben, wie der Körper funktioniert, welchen Einflüssen er ausgesetzt ist und was die Gefahren sind und wie Defizite behoben werden können. Ernährung ist sicher ein zentrales Thema der Gesundheit. Jedoch wird hier der Organismus nicht isoliert beschrieben, sondern in den vielfältigen Lebenssituationen bzw. -phasen, wo der Körper seine spezifischen Ansprüche hat, ob das nun mit Lebensalter oder dem Umfeld zu tun hat. Die Autorin gibt Tipps und Anregungen, die lebensnah und einfach anwendbar sind. Wohlwollend und freundlich schreibt sie, sodass mir die Impulse auch umsetzbar scheinen. Ja, und wie der Titel sagt, ist das Buch kein alleiniger Essensratgeber, obwohl einige Rezepte notiert sind. Essen ist mehr als Nahrungsaufnahme.

ANNABELLE FANGER/
TILMANN SCHEMPP

* Kräuterwissen weiser Frauen

Altes Kräuterverwissen wiederentdeckt
Thorbecke, geb., 134 S., 43.70

Dieses Buch beginnt mit der Geschichte der Frauen, die bereits in mythischer Vorzeit um die Wirkung auserlesener Kräuter wussten. Diese Kenntnisse wurden über Generationen weitergegeben und bildeten somit das Fundament für das Wissen um die Heilung des Menschen. Auf der Spur von Druidinnen, Hebammen, Ärztinnen und Apothekerinnen führt die Einleitung über weisse und schwarze Magie bis zu einem düsteren Thema des Mittelalters, den Hexen und deren



Verfolgung. Wir begegnen bedeutenden weisen Frauen wie Hildegard von Bingen und Tortula und ihren Schwestern.

Eine Einführung vermittelt pharmazeutisches Grundwissen über die Signaturrenlehre, giftige Pflanzen, Wirkstoffe und Fachbegriffe. Von insgesamt 42 Pflanzen erfahren wir über Geschichte und Verwendung in früherer und heutiger Zeit sowie an welchen Orten sie anzutreffen sind. Tipps zum Gebrauch und kleine Rezepte sind am Rand verzeichnet. Die AutorInnen weisen aber ausdrücklich darauf hin, dass dieses Buch kein medizinischer Ratgeber ist.

Ein informatives Kräuterverzeichnis, illustriert mit detaillierten Zeichnungen und hübschen Fotografien. Ein schönes Werk.

REGENBOGEN

MICHA SCHULZE/
CHRISTIAN SCHEUSS (HG.)

* Alles, was Familie ist

Schwarzkopf & Schwarzkopf, TB, 335 S., 17.90

Was ist Familie?

Ein traditioneller Familienbegriff scheint angesichts der bunten Lebenswirklichkeit überholt: In Wahl-, Patchwork- und Regenbogenfamilien, Wohn- oder Hausgemeinschaften sind Menschen ebenso wie in «normalen Familien» dazu bereit, füreinander einzustehen.

Geborgenheit, Anteilnahme, Wertschätzung, Verbindlichkeit, Förderung. Was viele Menschen in ihrer Herkunftsfamilie nie erfahren haben, finden sie in ihrer ganz persönlichen Wahlfamilie. In spannenden Porträts, Interviews und Reportagen präsentieren die AutorInnen völlig unterschiedliche Lebensmodelle, die in keine der alten Schubladen passen.

So verschieden diese Familien sind, und auch wenn nicht überall eine Liebesbeziehung die Grundlage ist, so steckt hinter ihnen doch die gemeinsame Bereitschaft, ein Zusammenleben in partnerschaftlicher oder solidarischer Hinsicht bewusst zu gestalten. Mit allen Höhen und Tiefen, und nicht immer gelingt's – wie in jeder anderen Familie auch.

Ein Buch, das Mut macht, selbstbewusst neue Wege bei der Gründung der eigenen Familie zu gehen.



* JUTTA RICHTER



MARTIN BALTSCHHEIT/
KATJA KAMM

❖ Hauptsache, es wird kein Hund

Bilderbuch

Bajazzo, geb., 40 S., 24.00

Bei diesem Bilderbuch gefallen mir die Illustrationen sehr und die Umsetzung des Themas ist witzig.

Als Mama einen dicken Bauch hat, fragen alle, was es denn werden soll? «Hauptsache gesund!», sagt Mama, und Papa sagt einmal: «Hauptsache, es wird kein Hund!»

«Warum denn kein Hund?», fragt sich die kleine Icherzählerin, die bisher das einzige Kind in der Familie ist und das gerne auch bleiben würde. Und dann malt sie sich aus, was es denn

sonst so werden könnte und welche Vor- und Nachteile das hätte; eine Katze? Ein Riesenpapagei? Ein Krokodil?

Eines Nachts muss Mama ins Krankenhaus und kommt mit einem kleinen Mädchen zurück. Damit hat die grosse Schwester nicht gerechnet. Doch nach der ersten Überraschung findet sie das neue Kind auch nicht so ganz falsch.

Ein Riesenspass für Kinder, die manchmal mit etwas gemischten Gefühlen auf ein Brüderchen oder Schwesterchen warten.

JUTTA RICHTER

* Die Katze oder Wie ich die Ewigkeit verloren habe

Illustriert von Rotraut Susanne Berner

Kinderbuch

Hanser, geb., 64 S., 23.70

Am Weg zur Schule trifft Christine jeden Morgen auf die Katze. Sie sitzt da und hat Zeit und kennt sich mit allem aus, mit der Welt, der Zeit und der Ewigkeit. Kein Wunder, kommt Christine nach ihren Morgengesprächen mit der Katze zu spät zur Schule. Der Lehrer nimmt

ihr aber den Grund für die Verspätung nicht ab und ergreift Massnahmen und auch zu Hause will man nichts wissen von einer sprechenden Katze. Für das Mädchen bleibt diese aber lange wichtigster Bezugspunkt in der Kompliziertheit der Welt. Mit der Zeit ergeben sich aber auch Differenzen, die Katze bleibt stur bei ihrer schroffen Urteilen und Haltungen, während das Mädchen mit Nachbarn Kontakt findet.

Wunderbar gelingt es Jutta Richter wieder, sich in die ganz eigene Welt eines Kindes einzufühlen, eine sehr kätzische Katze zu schildern, all dies im Rahmen eines grossen Sommers, wie so oft in den Büchern der Autorin. Garniert werden die kurzen Kapitel durch die witzig-hintergründigen Bilder von Rotraut Susanne Berner.

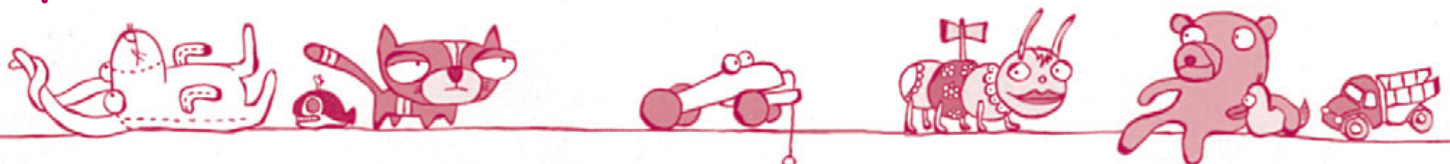
BART MOEYAERT

* Brüder

Jugendbuch

Hanser, geb., 166 S., 27.20

Der belgische Autor weiss, wovon er spricht. Von sieben Brüdern ist er der Jüngste. Wenn er Episoden seiner Familien- oder besser Brüdergeschichte erzählt, tut er dies immer aus der Perspek-



LUKAS HARTMANN /
LARISSA BERTONASCO ✿ **Spuren in der Polenta**

Essgeschichten und Rezepte für Kinder

Bajazzo, geb., 141 S., 28.00

Aus einer Auswahl von Wunschbriefen, die Lukas Hartmann von Kindern erhalten hat, ist dieses wunderbare Kochbuch entstanden, schön und bunt illustriert von Larissa Bertonasco. Nicht nur kinderleichte Rezepte für köstliche Menüs und Desserts finden wir in diesem Buch. Auch spannende und fantasievolle Geschichten, welche kurzweilig auf das nachfolgende Rezept vorbereiten, um so richtig in Kochstimmung zu kommen.

Wie hoffnungslos doch der Apfel Pirmin in die schöne Banane Eustacia verliebt ist. Und wie mutig die kleine Tina auf eigene Faust einen mysteriösen Überfall aufklärt. Die zwei Lausbuben Jodok und Till ahnen nicht, was ihr Streich an einem Lehrer für Folgen haben wird. Und wie wird Paula von ihrer Milchallergie geheilt? Diese und sechs weitere Kurzgeschichten mit den dazu passenden Rezepten sorgen für beste



Unterhaltung. Das Küchenlexikon erklärt den kleinen Köchen hilfreich die wichtigsten Begriffe.

Ein vergnüglicher Koch- und Lesespas.

tive des Kleinen, der noch nicht recht versteht, was bei den Grossen so läuft. Was aber nicht heisst, dass er dies nicht beschreiben könnte! Bart Moeyaert trifft in Bildern und Sprache genau diese Perspektive und lässt einen unmittelbar teilhaben an den kleinen Alltagsereignissen, die dem Kind als die grosse Welt erscheinen. Am schönsten ist es, die Texte an einer Lesung des sympathischen Autors kennen zu lernen, wie es hierzuland viele SchülerInnen im Rahmen des Projektes «Literatur aus erster Hand» erleben konnten.

STEPHANIE BUSCH/
ULRICH NOLLER

✿ **Das Haus-Buch**

Hier wohnt das Wissen der Welt

Bloomsbury, geb., 312 S., 35.40

In diesem Buch hat sich das Wissen sozusagen häuslich eingerichtet. Ob es sich um Begrüssungsrituale oder selbst gemachte Nudeln handelt, um verrückte Musikinstrumente oder die



Anfänge des elektrischen Lichts – beim Herumschnüffeln in diesem gemütlichem Haus(-Buch) begegnen wir einer kunterbunten Fülle an Themen und Wissensbereichen.

Von der Speisekammer bis zum Gästezimmer, vom Keller bis zum verbotenen Raum unterm Dach, von der Bibliothek bis zum Schuppen – jeder Raum ist Ausgangspunkt für eine Entdeckungsreise der besonderen Art.

Ein spezielles Wissens-Buch, ein Buch für alle, die neugierig sind, ein Haus-Buch – witzig, ernst, originell und toll illustriert von Monika Horstmann.

PUBERTÄT

BARBARA STRAUCH

★ **Warum sie so seltsam sind –
Gehirnentwicklung bei Teenagern**

Sachbuch

btb, TB, 335 S., 18.10

Kommt Ihnen das bekannt vor? Eine Jugendliche, die ausrastet, nur weil von ihr zum Beispiel verlangt wird, den Abfallsack nach draussen zu stellen. Oder ein Teenager, der bei einem Streitgespräch einem wutentbrannt ins Gesicht schleudert: «Figg di doch!» Jugendliche, die ein hohes Risikoverhalten an den Tag legen und trotz gutgemeinter



elterlicher Ermahnungen das tun, was ihnen offensichtlich schadet: rauchen, kiffen, saufen, rasen ... verrückte Wagnisse eingehen und prompt auf die Nase fallen. Heranwachsende, die von unverständlichen Gefühlsschwankungen – von euphorisch zu schwer deprimiert – geschüttelt werden (und die Umwelt mit ihnen). Grosse Jungs, die wie Männer aussehen, rationalen Argumenten jedoch nicht zugänglich sind und manchmal wie kleine, trotzig Kinder reagieren. Jene, die es kaum schaffen, an freien Tagen vor 12 Uhr aus dem Bett zu kommen. Junge, die ironische Anspielungen überhaupt nicht verstehen ... (Diese Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Im Gegenteil.)

Was Eltern, LehrerInnen und andere Bezugspersonen von Pubertierenden schon immer wussten: «In dieser Zeit geht toll was ab.», wird nun auch durch die Gehirnforschung bestätigt. In diesen Jahren findet nochmals ein grosser Umbau im Gehirn statt, zum Beispiel in den Stirnlappen, eine der wichtigsten Gehirnregionen. («Letztlich jenem Gehirnteil, der uns bis zehn zählen lässt, bevor wir unsere Mutter als dumme, alte Kuh bezeichnen.») Kleingehirn und Stirnlappen sind jene Teile des Gehirns, die sich bis 20 stark entwickeln, und genau die sind für Impulskontrolle,

strategisches Denken, Konzentration und Aufmerksamkeit zuständig. Die Welten von Verstand und Gefühl miteinander zu verbinden, fällt einem jugendlichen Gehirn schwer. In einem solchen Gehirn geht es drunter und drüber. Das bedeutet auch, dass junge Menschen die Welt schlicht und einfach anders sehen als wir Erwachsenen.

Als Bilanz: Wenn jugendliche Gehirne sich so stark wandeln, bedeutet dies, dass mehr Dinge schief gehen können. Es bedeutet aber auch, dass man bei Teenagern nie aufgeben sollte, dass immer Hoffnung besteht. Und manchmal hilft nur eines: Tief durchatmen.

MANNE FORSSBERG

◆ **FOR BOYS ONLY -
Alles über Sex und Liebe**

Jugendsachbuch

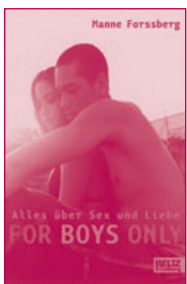
Beltz & Gelberg, TB, 209 S., 23.60

Freundschaft, Liebe, Sex. Oder umgekehrt: Sex, Liebe, Freundschaft?

Tausend Gedanken. (Man(n) weiss es ja: Boys, Jungs, werdende Männer x-fach, tags, nachts und meist unzensiert.) Viele Fragen.

Wann ist Mann reif für Sex? Wie möchte ich am Liebsten angebaggert werden? Wie zeige ich jemandem, dass ich verliebt bin? Wie kommt die Morgenlatte zu Stande? Was kommt besser an: Macho oder Softie? Wie kriegt man raus, ob man homosexuell ist? Wie finde ich eineN geeigneteN KusspartnerIn? Wird man durch Pornos beeinflusst? Die Schlampe- und Schwulenordnung unter Gleichaltrigen: Wie gehe ich damit um? Hat mein Penis die richtige Grösse? Onanieren: Wie läuft das bei Mädchen? Wie mache ich Schluss? Welche Sexvariationen gibt es? Das erste Mal: Wie haben das andere erlebt? Was ist Vulvodynie? Welche Verhütungsmethoden gibt es und wie findet ich heraus, welche die beste für mich/für uns ist? Wie ist das mit «Nein» sagen für Männer? Gleichberechtigung: wie konkret?

For Boys Only. Da gibts Ratschläge (aber eher wenige). Da berichten Menschen von ihren eigenen Erfahrungen. Da gibts Informationen, Anregungen und Diskussionsanstösse. Was für dich das Richtige ist, musst du jedoch selbst herausfinden.



**JUGEND-
BUCH**



GUUS KUIJER

* **Das Buch von allen Dingen**

Jugendbuch

Oetinger, geb., 96 S., 18.10

Ein ungewohnter Einstieg: eigentlich wollte der niederländische Autor ein «rührendes» Buch über eine Familie schreiben, «Das Buch von allen Dingen» ist aber alles andere als eine Idylle. Wir werden also in eine intakte Familie eingeführt, Vater, Mutter, Schwester und ich, Thomas, alles vorhanden. 50er Jahre, der 2. Weltkrieg noch nah, Familienmoral mit klaren Vorstellungen von Gut und Schlecht, streng regiert vom Vater, protestantischer Fundamentalismus. Die Bibel gibt dem Familienoberhaupt die Pflicht, die Einhaltung der Regeln zu überwachen, diese bei Verstössen auch mit Gewalt durchzusetzen. Jenseits der Familie lauert Gefahr, etwa von der Nachbarin, die den Jungen mit aufrührerischer Lektüre versorgt, Kindergedichten und Erich Kästner, eine Kommunistin eben. Mit der Nachbarin öffnet sich ein Fenster im hermetischen Familienleben, es entstehen Möglichkeiten des Ausbruchs, des Miteinanders. So schliesst das Buch hoffnungsvoll, für Thomas, seine Mutter und nicht zuletzt auch für den Vater.

Dass dies kein schweres, düsteres Buch ist, verdanken wir v.a. der menschenfreundlichen Grundhaltung des Autors, seiner fabelhaften Erzählweise und Sprache. Ausgezeichnet mit Kinderliteraturpreisen der Niederlande und Belgiens, zu Recht.

GIPI

● **5 Songs**

Comic

avant, brosch., 128 S., 32.30

Dem italienischen Comic-Zeichner Gipi ist

mit diesem Buch wieder ein Meisterwerk gelungen.

Vier heranwachsende Jungs entfliehen ihrem kleinbürgerlichen Alltag, indem sie sich in einer staubigen Garage treffen, um Musik zu machen: der dürre Giuliano, der rebellische Stefano, der introvertierte Alberto und der einfältige Alex. Ihr Ziel ist der Erfolg. Ihre Song-Texte handeln vom Alltag, ihren familiären Konflikten, dem Leben.

Den Proberaum stellt Giulianos Vater den motivierten Musikern nur unter der Bedingung zur Verfügung, dass sie sich anständig benehmen. Stefanos Vater lässt seine Beziehungen spielen und vermittelt die Band an einen Manager, der ihnen zu einem Plattenvertrag verhelfen soll. Doch noch bevor das Demo-Tape fertig aufgenommen ist, gibt der Verstärker den Geist auf. Die verwegenen Jünglinge beweisen Einfallsreichtum, als sie kurzerhand beschliessen, auf illegalem Weg zu einem neuen Verstärker zu kommen. Das zieht Folgen nach sich, die den Musikern die Karriere verbauen, ehe diese überhaupt begonnen hatte. Doch diese Abenteuer sind der Stoff, aus dem wieder neue Songs entstehen.

5 Songs ist eine Geschichte aus dem Leben, ehrlich und berührend. Aus den stimmungsvollen Bildern spricht Gefühl und Musik.



MARIE-AUDEL MURAIL

* **Simpel**

Jugendroman

Fischer Schatzinsel, geb., 300 S., 25.60

Simpel ist.

Simpel ist zweiundzwanzig Jahre alt, schlack-sig-gross.

Simpel ist geistig drei Jahre alt, an guten Tagen dreieinhalb.

«Simpel ist geistig behindert», erklärt sein Bruder Colbert den Leuten, die auf Simpel verunsichert, misstrauisch oder gar verängstigt reagieren. «Ein I-d-i-o-t», pflegt ihn Simpel zu korrigieren. Bis vor kurzem war Simpel in der Klinik Malicroix. Doch Colbert hat ihn da rausgeholt, weil er nicht mehr zusehen konnte, wie Simpel immer mehr verstummte und versteinerte. Der Vater hat ihn gewarnt, Simpel sei eine zu grosse Belastung. Denn Colbert ist siebzehn, also der kleine Bruder von Barnabé, genannt Simpel. Nun sind die beiden seit vierzehn Tagen in Paris. Eigentlich sind sie zu dritt. Denn da ist noch Monsieur Hasehase, Simpels Stoffhase, der



sich immer wieder einmischt, manchmal sehr zum Ärger von Colbert. Wenn Simpel und Monsieur Hasehase allein sind, spielen sie die tollsten Spiele. Am liebsten «Malicroix», da haut Hasehase alles kaputt.

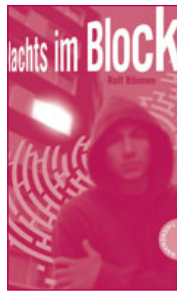
Colbert begibt sich auf die Suche nach einer Unterkunft, zuerst mit Simpel, der mit seinem speziellen Charme dafür sorgt, dass sie nur Absagen erhalten. Doch das ändert sich, als sie sich in einer WG mit lauter Studis vorstellen. Die reagieren im ersten Moment ablehnend, worauf Colbert verstummt und Simpel aufdreht und sie finden ihn ganz nett bis obercool. Noch ist ihnen nicht klar: Das Leben mit Simpel ist nicht einfach ... aber manchmal ganz schön einzigartig.

ROLF BÖNNEN

* **Nachts im Block**

Jugendkrimi

Thienemann, TB, 220 S., 18.00



Raoul ist keiner, um den sich die Mädchen reissen. Im Gegensatz zu Timo mit der «Flying Eagle»-Bomberjacke, dem nicht nur die Herzen zufliegen. Die zierliche Wan ist Timo treu ergeben, leider beruht das nicht auf Gegenseitigkeit. Während sie in der engen Blockwohnung auf ihn wartet, zieht er im zwielichtigen Milieu seine Kreise.

Mitten in der Nacht klopft Wan an Rauols Tür. Völlig verängstigt. Timo sei tot, stammelt sie, bevor sie zusammenbricht. Raoul findet ihn in einer Blutlache im Wohnzimmer ihrer Wohnung. Erstochen. Wan wird in Untersuchungshaft genommen. Alles deutet darauf hin, dass sie die Täterin ist. Raoul jedoch ist überzeugt: Die schüchterne, zerbrechliche Wan kommt unmöglich in Frage. Er begibt sich auf die Suche nach der Wahrheit, denn Journalist will er ja werden und dies ist die einmalige Gelegenheit auf eine grosse Story. Und Wan soll nicht im Gefängnis verrotten.

Eine gefährliche Sache, in dieser heruntergekommenen Blocksiedlung mit all den verschiedenen Gangs zu viele Fragen zu stellen...

AKE EDWARDSON

* **Samuraisommer**

Jugendroman

Carlsen, geb., 205 S., 23.30

«Ich bin ein Samurai.» Der zwölfjährige Kenny verbringt die Sommerferien in einem Camp für sozial benachteiligte Kinder. Es ist sein letzter Sommer im Camp, Kenny gehört bereits zu den Ältesten. Der Junge, dessen Hauptinteresse den Ritualen der japanischen Krieger gilt, entwickelt in diesem Sommer ganz unerwartet auch Interesse daran, an Mädchen zu denken.

Im Camp gilt ein strenges und willkürliches Regime, zwischen Kenny und der Heimleiterin entwickelt sich ein verhängnisvoller Konflikt, der sich im Laufe dieses endlos heissen Sommers wie eine Gewitterwolke entwickelt, die sich zum Schluss entladen muss.

Ake Edwardson bringt als renommierter Krimiautor den richtigen Thrill in diese doppelbödige Geschichte. Zu Recht wurde Samuraisommer für den Deutschen Jugendliteraturpreis nominiert.



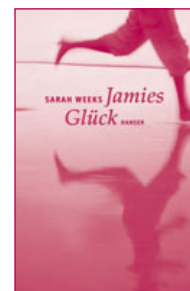
SARAH WEEKS

* **Jamies Glück**

Jugendroman

Hanser, geb., 157 S., 26.90

Jamie ist neu in der Kleinstadt in Michigan. Zusammen mit seiner Mutter ist er in die triste Wohnwagensiedlung zur Tante Sapphy gezogen. Diese hat bei einem Arbeitsunfall ihr Gedächtnis verloren und braucht Betreuung rund um die Uhr. Jamie hängt oft in Erinnerungen an seinen Kater «Mister» – verschwunden aus sei-



nem Leben wie auch sein Vater. Die neue Umgebung ist für den Jungen ein Minenfeld: seine Lehrerin hat sich auf ihn eingeschworen, im Schulbus wird er gemobbt, mit dem Platzwart hat er eine Erfahrung gemacht, die er verschweigen muss und genau darüber scheint das Nachbarmädchen Audrey, das gerne mit Hypnose experimentiert, etwas zu wissen. Vielleicht kann sie ihm helfen, Verlust und Verletzung zu vergessen? Oder der Tante ihr Gedächtnis zurückholen?

Die Autorin ist US-Amerikanerin, also muss die Geschichte aufgehen und aufbauen. Wie schon in ihrem letzten Jugendbuch »So B it« gelingt es Sarah Weeks dabei, gesellschaftliche Aussenseiter einfühlsam zu zeichnen und Tabus zu thematisieren.

MAL PEET

✱ **Keeper**

Jugendroman

Carlsen, brosch., 221 S., 24.90

Dreizehn Jahre war er, als er beschloss, mit Fussballspielen aufzuhören. Damals, auf dem roten, staubigen Platz in dieser fussballbesessenen Dschungelstadt, spielten sie jede freie Minute bis ihre Väter mit den Pickups von ihrer Arbeit als Holzfäller abends zurückkehrten. Gross, linkisch mit überlangen Beinen und Armen und von den anderen Jungen «La Cigüena» – der Storch – gerufen, war er ja kaum jemals mit dem Ball in Berührung gekommen.

Doch indem er den Fussball aufgegeben hatte, wurde er Fussballer. Eigentlich wäre sein Leben vorgegeben gewesen: Nach der Schule wie alle anderen den Urwald zu roden. Es kam anders. Während die anderen Jungs weiter dem Fussball nachjagten, begann er allein, den Urwald zu erforschen.

Als er das erste Mal die bekannten Pfade verliess, entdeckte er eine lichtüberflutete Lichtung mitten im schummrigen Dschungel. Ein Rasen. Ein Fussballtor. Und ein Torhüter, altmodisch gekleidet, unfassbar und geheimnisvoll, doch sehr präsent. Der Keeper. Er sagte: «Da. Dein Platz. Da gehörst du hin.»

Zwei Jahre verbrachte der Junge fast jeden Nachmittag auf dem abgeschotteten Platz und lernte vom Keeper alles, was einen Spitzengoalie ausmacht: Körper zu lesen, seine Gedanken zu verstecken, die Flugbahn des Balles voraus zu spüren, sich wie ein Jaguar zu bewegen ... Eine harte Schule.

Heute ist er der berühmteste Torhüter der Welt – El Gato – und alles, was er über Fussball und das Torhüten weiss, richtig weiss, hatte er damals im Wald gelernt. Nun ist es Zeit, dem Keeper und dem Wald etwas zurückzugeben.

Ein Fussballbuch, das einiges mehr bietet als nur die Einstimmung auf die Euro 08.



FLIEH-KRAFT

TOM HOLERT /
MARK TERKESSIDIS

✧ **Fliehkraft**

Gesellschaft in Bewegung –
von Migranten und Touristen

Kiwi, TB, 284 S., 16.50

Mobilität ist eines der zentralen Schlagwörter unserer Gesellschaft. Für ihr Buch setzten sich auch die Autoren in Bewegung. Sie konnten beobachten, wie auf den Pfaden der Migration überall provisorische Unterkünfte und Lager entstehen. Sie erfuhren, wie Landschaften durch die Bauprojekte der Tourismusindustrie neu erfunden werden. Und sie sahen das Wachsen neuer Städte – angetrieben von den Investitionen der Auswanderer in ihren Herkunftsländern. Heute entsteht eine ganze Welt von seltsamen Übergangslösungen, eine Welt von saisonal oder vorübergehend bewohnten Orten, manchmal überfüllt, manchmal gespenstisch leer. Diese Orte werden im Alltag oft übersehen, aber sie prägen unsere Lebensweise bereits entscheidend mit.

Mit ihren Recherchen liefern die Autoren die Beschreibung einer Gesellschaft, die unterwegs ist. Dabei ergeben sich erstaunliche Parallelen und Übergänge zwischen Visabetrug und Pauschalreise, zwischen Flüchtlingslager und Feriensiedlung, zwischen Einwanderungspolitik und Tourismusplanung. Eine neue Klassengesellschaft bildet sich heraus, in der nur gewinnt, wer sich den Zugang zur Mobilität sichert. Die Bewegung der Menschen ist eine Fliehkraft, die unsere Vorstellungen von Demokratie radikal infrage stellt.

DAVID HARVEY

✧ **Kleine Geschichte des Neoliberalismus**

Sachbuch

Rotpunkt, brosch., 269 S., 38.00

Längst kritisieren auch bekannte Wirtschaftswissenschaftler die «Auswüchse» des Neoliberalismus und beklagen die wachsende soziale Ungleichheit als dessen unerwünschtes Nebenprodukt. «Falsch», sagt David Harvey: Weshalb kommt diesen Leuten denn «nie der Gedanke, dass die soziale Ungleichheit womöglich von Anfang an der Zweck der ganzen Übung war?» Die neoliberale

Wende, so David Harvey, wurde in den 70er Jahren zu dem alleinigen Zweck eingeleitet, die Klassenmacht einer gesellschaftlichen Elite wieder herzustellen, die befürchtete, dass ihre Privilegien nachhaltig beschnitten werden könnten.

Harvey rekapituliert die Geschichte des Neoliberalismus, seine Theorie und Praxis, wobei nicht nur die allgemein bekannten «Pioniere» Thatcher und Reagan zu Ehren kommen, sondern auch das neoliberale Modelland Chile (unter Diktator Pinochet) oder das China von Deng Xiaoping und seinen Nachfolgern. Er beschreibt den rasanten Siegeszug der neoliberalen politischen Praxis in den 90er Jahren, wobei er mittels Länderstudien auch auf regionale Unterschiede eingeht. Schliesslich zeigt Harvey anhand zahlreicher Beispiele, wie mit Zahlenmaterial jongliert wird, um zu beweisen, dass der Neoliberalismus allen Menschen Vorteile bringt. – Nach diesem Buch wird das nicht mehr möglich sein.

KIRSTIN DOW /
THOMAS E. DOWNING

✧ **Weltatlas des Klimawandels**

Karten und Fakten zur globalen Erwärmung
Europäische Verlagsanstalt, brosch., 112 S., 35.40



Spätestens seit Al Gores Dokumentarfilm «An Inconvenient Truth» berichten die Medien täglich über dieses brisante Thema: den Klimawandel. Wer sich aber noch eingehender damit befassen möchte, findet in diesem Buch die wichtigsten Informationen. Es fasst die neuesten verfügbaren Daten zur Geschichte, den Ursachen und den Auswirkungen des Klimawandels zusammen. Anhand übersichtlicher Karten und Grafiken schildern die Autoren die Fakten zur globalen Erwärmung.

Beginnend mit den sichtbaren Zeichen wie polare Veränderungen und Gletscherrückgang folgt eine Erläuterung des Treibhauseffekts und des Klimasystems. Nachfolgend wird auf die Ursachen und die zu erwartenden Konsequenzen eingegangen. Wie wird auf internationaler Ebene mit Hilfe des Kyoto-Protokolls und erneuerbarer Energien reagiert und was kann jeder Einzelne von uns gegen die Klimaerwärmung tun?

Das Buch schliesst mit dem Aufruf zum persönlichen Handeln, denn noch ist es nicht zu spät...

URSULA EICHENBERGER

*** Aus dem Lot – Menschen in der Psychiatrie**

Mit einem medizinischen Beitrag von Marukus
Fotos von Fabian Biasio
Sachbuch
Neue Zürcher Zeitung, geb., 157 S., 48.00



*

Zunehmend geraten immer mehr Menschen aus dem Lot.

Einige dieser Leidgeprüften lernen wir in diesem eindrücklichen Buch näher kennen – und schätzen. Die Autorin verbrachte viele Tage in der Klinik Littenheid und gewann Einblicke in den Alltag hier. Die PatientInnen erzählten aus ihren oft von Brüchen gezeichneten Leben und sie hörte ihnen zu: jp, 18-jährig mit dem Drang, durch Selbstverletzungen sich selbst zu zerstören.

Der 14-jährige Stefan, dessen Aufmerksamkeit manchmal an einen Ort entschwindet, an dem er sie nicht mehr erreichen kann. I.M., 41 Jahre, deren beste Freundin sagt: «Wenn sie nicht mehr ein noch aus wusste, frass sie die Sorgen in sich hinein, dann griff sie zum Alkohol und spülte sie runter.» Max Hauser, 56, ehemaliger Gemeindepräsident, ein Macher, ein Vertreter jener Partei, die von Scheininvaliden und Sozialschmarotzern spricht und dann selbst merken musste, wie

sich seine Batterien immer mehr leerten, ohne dass er etwas dagegen tun konnte. Die 20-jährige Barbara, die laut so genanntem Anorexievertrag das erste Mal die Klinik verlassen durfte, als sie über 38 Kilogramm wog. James, 43, dem Panik- und Angstattacken seine ganzen Kräfte auffrassen und ihm die letzten klaren Gedanken stahlen ...

Hier kommen zwölf Menschen zu Wort, die nicht nur über ihr Leben und Leiden, sondern auch über ihre Wünsche und Hoffnungen sprechen und von ihrem Weg aus der Krise in ein besseres Leben berichten. Jedes Portrait umfasst eine Innensicht der Patientin oder des Patienten, eine Aussensicht eines vertrauten Menschen und Fotos. Kurz und prägnant werden zum Schluss die häufigsten psychischen Erkrankungen erklärt.

Enttabuisierung tut Not – dieses Buch trägt dazu bei.

BASTIAN SICK * Happy Aua

Kiwi, brosch., 128 S., 18.20

Bastian Sick, bekannt durch die erfolgreiche Reihe «Der Dativ ist dem Genitiv sein Tod» hat ein äusserst witziges Buch herausgebracht. Sprachliche Missgeschicke höchsten Grades lauern überall. Sick sammelte die sprachlichen Verunstaltungen und nun liegt dieses Buch, welches komplett aus Fotos besteht, vor.

So gibt es zum Beispiel «gefühlte Artischocken» im Angebot oder auch anderes «Obst und Gemuze».

In einer Pizzeria in Düsseldorf können Sie auch «1 Pizza bestellen - 2 bezahlen» oder von den «ständigen Schnäppschen» im Supermarkt profitieren. Wenn das nicht verlockend ist ...

Jede Abbildung hat Sick äusserst amüsant kommentiert. Da bleibt kein Auge trocken. Bei uns zu Hause geht's auf jeden Fall sehr lustig zu und her seit wir dieses Buch auf dem Gästeklo aufliegen haben.



Wobei natürlich auch gesagt sein will: niemand ist perfekt; und so schleicht sich der Druckteufel leider auch oft in unsere Buchzeitung. Finden Sie die Fehler?

